



Beach-Landesfinale und -Frauenturnier in Laboe

Titelstory

Der SHFV-Beachsoccer-Cup 2011 befindet sich auf der Zielgeraden, die sechs Qualifikationsturniere sind bereits ausgetragen und das zehnte Mannschaften umfassende Teilnehmerfeld des Finales steht so gut wie fest. Als bisherige Turniersieger haben sich die Teams von „Beachkick Berlin“ (Gewinner Damp und Dahme), „Primus Inter Pares“ (Ückeritz), dem FC Förderkader René Schneider (Boltenhagen) und „protect-net“ (Travemünde) neben den jeweils 200 Euro Preisgeld auch ein automatisches Startrecht für das Finale gesichert. Der letzte Sieger wurde am 16./17. Juli beim abschließenden Qualifikationsturnier in Grömitz ermittelt (Ergebnisse siehe www.beachsoccer-cup.com). Die verbleibenden fünf Plätze

werden über die Gesamtwertung vergeben. An allen Standorten haben die Mannschaften je nach Platzierung und Größe des Teilnehmerfeldes des Turniers entsprechende Punkte gesammelt. Eine Übersicht der Turniersieger und die Gesamtwertung sind ebenfalls einzusehen auf der Homepage des SHFV-Beachsoccer-Cups.

Beim Landesfinale in Laboe am 23. Juli, direkt an der wunderschönen Kieler Förde, spielen somit die besten Teams des SHFV Beachsoccer-Cup um den Gewinn des Landesmeistertitels sowie um lukrative Preisgelder in Höhe von 500 Euro für den Sieger, 250 Euro (Zweiter) und 125 Euro (Dritter). Das Turnier beginnt um 12 Uhr und endet mit dem Finale um ca. 22.30 Uhr unter Flutlicht. Zur Eröffnung und zur Siegerehrung haben sich ne-



Beim Landesfinale in Laboe werden Mannschaften und Zuschauern eine perfekte Kulisse geboten.

ben SHFV-Präsident Hans-Ludwig Meyer auch der Vorsitzende des DFB-Ausschusses für Freizeit- und Breitensport, Klaus Jahn, sowie die Bürgermeisterin von Laboe, Karin Nickenig, angekündigt. Es wird zudem eine mediale Premiere in diesem Jahr geben:

Die Ostseelive.tv GbR überträgt das gesamte Finalturnier mit einem Livestream im Internet (www.beachsoccer-cup.com).

Nach dem Turnier haben alle Mannschaften die Möglichkeit, unabhängig vom Ergebnis, gemeinsam am Strand bei der beliebten Beachparty mit DJ Gary Mangels zu feiern.

Damit ist der Beachsoccer-Cup aber noch nicht beendet, denn am Sonntag (24.07.) findet ab 10 Uhr zum Abschluss das Frauen-Turnier statt. Alle zehn Startplätze sind bereits ver-

geben und es haben sich neben den Teams aus Schleswig-Holstein (u.a. Holstein Kiel, Olympia Neumünster und der FC Angeln) mit Altona 93 und FC Hertha 03 Zehlendorf auch Mannschaften aus Hamburg und Berlin angemeldet. Hier winken ebenfalls Preisgelder von insgesamt 250 Euro.

„Wir sind mit dem Verlauf des Cup sehr zufrieden, da wir den Teilnehmerzuspruch weiter erhöhen konnten, auch wenn hier weiterhin Entwicklungspotenzial besteht. Jetzt freuen wir uns auf ein tolles Finale und sind natürlich besonders glücklich, dass das neu initiierte Frauen-Turnier auf Anhieb so gut angenommen wurde“, blickt der SHFV-Referent für Beachsoccer, Fabian Thiesen, erwartungsfroh auf die Turniere Laboe. FT



Beim Landesfinale des SHFV-Beachsoccer-Cup spielen die besten Teams um die Landesmeisterschaft.

Wer ist die engagierteste Vereinsfamilie?

Gibt es in Ihrem Verein eine Familie, ohne die das Vereinsleben gar nicht wirklich vorstellbar wäre? Sollte dieser Familie nicht mal ein großes „Dankeschön“ gesagt werden?

Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) möchte das Engagement von Familien im Sportverein darstellen. Daher werden attraktive Beispiele von Familien gesucht, die z.B. durch vielfältige Formen des Engagements oder die Übernahme von Ehrenämtern das Vereinsleben nachhaltig prägen. Anfang nächsten Jahres wird dann die engagierteste Familie öffentlichkeitswirksam durch die zuständige Familienministerin und den DOSB-Präsidenten ausgezeichnet. Prämiert wird diese Auszeichnung mit einem Ur- laub in einem ROBINSON

CLUB.

Für alle Interessierten (Sportvereine, Privatpersonen) besteht bis 31. Oktober 2011 die Möglichkeit, eine sportliche und engagierte Familie über den Bewerbungsbogen auf www.familie-sport.de vorzuschlagen.

Hintergrund für diese Auszeichnung ist, dass ehrenamtliches Engagement Voraussetzung für ein breites Vereinsangebot ist. Denn Familien sind oftmals die „guten Seelen“ der Sportvereine. So werden die Kinder meist durch die (Groß-)Eltern und umgekehrt die (Groß-)Eltern durch ihre Kinder und Enkel an das sportliche und gesellige Leben im Sportverein gebunden. Gerade Familien sind in besonderem Maße bereit, für ihre Kinder und Enkel im Sportverein ehrenamtlich aktiv zu werden.



DEUTSCHER OLYMPISCHER SPORTBUND

Dabei interessiert den DOSB insbesondere, wie gute Rahmenbedingungen für das Engagement der Familien aussehen. Aber auch, wie Sportvereine das Engagement der Familien unterstützen und wie Familien einen persönlichen Gewinn aus ihren Aktivitäten im Sportverein ziehen.

Die Auszeichnung ist ein Teil des Gesamtprojekts „Sport bewegt Familien – Familien bewegen den Sport“ des DOSB. Dieses Projekt wird vom BMFSFJ gefördert und hat die Ziel-

setzung, Sportverbände und Sportvereine für das Thema „Familie und Sport“ zu sensibilisieren und zu aktivieren. Daneben sollen gute Beispiele für mehr Familienfreundlichkeit im Sport entwickelt werden. Weitere Maßnahmen im Gesamtprojekt sind die Durchführung von fünf Modellprojekten mit den Mitgliedsorganisationen des DOSB sowie die Erstellung einer Internetseite und einer Broschüre zu Kriterien von Familienfreundlichkeit im Sportverein.

Angelika Wendt erhält Ehrenamtspreis

Angelika Wendt wurde im Jahre 2007 als Hospitantin in den Vorstand des KFV Segeberg aufgenommen und erwarb sich dort das erste Rüstzeug für die vielfältigen Aufgaben in einem Kreisfußballverband. Von vornherein sah sie den Schwerpunkt ihrer Hospitation im Bereich des Schul-, Freizeit- und Breitensportes.

Dieser Schwerpunkt ergab sich durch ihre berufliche Tätigkeit als Lehrerin, der es ihr einfacher machte, den Zugang zu den Schulen im Kreisgebiet zu finden und sie für die vielfältigen Aktivitäten des DFB im Schulbereich zu gewinnen.

Auf dem Kreistag 2009 wurde ihr die Vorstandsposition

der Freizeit- und Breitensportreferentin übertragen und seit diesem Tage ist sie ordentliches Mitglied im Kreisvorstand des Kreisfußballverbandes Segeberg.

Seit dieser Zeit ist sie in ihrem Kreisverband auch verantwortlich für die erfolgreiche Umsetzung der DFB-Kampagne TEAM 2011. Besonders verdienstvoll hat sie sich für die Qualifizierung der Grundschullehrerinnen und Grundschullehrer im Fußball und als Schiedsrichterin eingesetzt. Dieser Erfolg ist neben dem hervorragenden En-

gagement von Frau Wendt auch darauf zurückzuführen, dass sie bei allen Aktivitäten eng mit dem Schulsportbeauftragten des politischen Kreises Segeberg zusammenarbeitet und sie gemeinsam die Schulleiter davon überzeugen, ihre Lehrkräfte zu Qualifizierungsmaßnahmen des KFV zu entsenden.

Auch die Organisation und Durchführung von Fußballturnieren in der Halle und auf dem Feld der Grundschulen liegt in ihren Händen und auch hier leistet Frau Wendt eine ganz wertvolle Arbeit.

Das ehrenamtliche Engagement in dem nicht einfach zu bearbeitenden Bereich des Schulsportes und des Freizeit- und Breitensportes verdient große Anerkennung und Respekt.

Der KFV Segeberg und der SHFV bedanken sich bei Frau Wendt für ihren herausragenden Einsatz mit der Verleihung der goldenen Leistungsnadel und des Frauenehrenamtspreises.

UB



Angelika Wendt (Mitte) wurde in Malente von DFB-Vizepräsidentin Hannelore Ratzeburg und SHFV-Präsident Hans-Ludwig Meyer geehrt.

AUS DER VERBANDSARBEIT – SOZIALES

Gibt es die absolute Sicherheit?

Diese Frage ist ganz leicht zu beantworten. Nein, es kann sie nicht geben, weder im Straßenverkehr, im Haushalt, noch im täglichen Leben. Das gilt leider auch für den Fußballsport, wie alle Beteiligten beim SHFV-Lotto-Pokalfinale 2011 leidvoll erfahren mussten. Chaoten aus Lübeck und Kiel nutzen dieses Spiel als Bühne, um in „gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit“ (Wilhelm Heitmeyer) gewaltsam aufeinander loszugehen. Und das – anders als in vergangenen Fällen – ungeachtet möglicher Folgen für unbeteiligte Dritte. Hier wurden für alle Zuschauer sichtbar der Sport und nicht zuletzt die Menschenwürde mit Füßen getreten. Dass dies im Rahmen eines SHFV-Pokalendspiels möglich war, ist eine Katastrophe und darf in dieser Form nie wieder vorkommen. Das ist uns, den Verantwortlichen des Fuß-

balls der beteiligten Vereine, der Fanorganisationen, der Ordnungsdienste, der Polizei und dem SHFV, mehr als deutlich geworden. Selbstredend gibt es deutliche Konsequenzen aus den Vorkommnissen rund um das Pokalendspiel, die ich an dieser Stelle kurz erläutern möchte.

Zunächst erfolgt die sport- und strafrechtliche Sanktionierung der Straftäter. Geprüft wird in diesem Zusammenhang ebenfalls inwieweit die Vereine durch das Sportgericht des SHFV zur Verantwortung gezogen werden. Zudem ist unmittelbar nach dem Pokalfinale mit einer detaillierten Aufarbeitung der Vorfälle begonnen worden. Dies geschah bei allen Beteiligten ohne gegenseitige Schuldzuweisungen, sondern war eindeutig von dem Willen getragen, Fehler und Versäumnisse festzustellen, aufzuarbeiten und Folgerungen daraus zu ziehen.

Das Fazit aus diesem Gespräch ist eindeutig: Die Beteiligten sind sich einig, die bisher bestehende Sicherheitspartnerschaft zwischen dem SHFV der Polizei und der Bundespolizei, nunmehr verstärkt auf den VfB Lübeck und Holstein Kiel auszuweiten.

Noch im Juli wird es ein Treffen mit den Fangruppierungen der beiden Regionalliga-Vereine geben, bei dem ebenfalls eine zielgerichtete Aufarbeitung der Vorfälle passieren soll. Das Ziel soll hierbei sein, dass bei den Fangruppen ein Umdenkungsprozess einsetzt und sich der weitaus größere Teil der friedlichen, eindeutig fußballbezogene Anhänger stärker als bisher von den Chaoten distanzieren und dabei hilft, es letzteren so schwer wie möglich zu machen, in ihrem Namen Gewalt auszuüben. Die Landespolizei Schleswig-Holstein, die Bundespolizei, die Vereine Holstein Kiel, VfB Lübeck und der SHFV werden gemeinsam ein Pokalendspiel - Sicherheitskonzept erarbeiten, dass zukünftig sowohl für das Stadion an der Lohmühle und das Holstein-Stadion als auch für andere Stadien in unserem Landesverband zur Anwendung gebracht werden kann. Hierbei werden auch der Rat der DFB-Kommission Prävention und Sicherheit und wenn nötig auch das Fachwissen weiterer externer Institutionen eingeholt werden. Das erste von mehreren Gesprächen dieser Arbeitsgruppe ist für Anfang September terminiert. Abgeschlossen werden sollen die Arbeiten im April/Mai 2012. Wie in die-



Eddy Münch, der Sicherheitsbeauftragte des SHFV.

sem Jahr deutlich wurde, gibt es erheblichen Verbesserungsbedarf zur bisherigen Sicherheitspraxis. Diesem Bedarf soll das Konzept bis ins Detail gerecht werden. Sicherlich werden dadurch in Zukunft auch Maßnahmen zur Anwendung kommen, von denen alle Fußballexperten in Schleswig-Holstein in der Vergangenheit nicht gedacht haben, dass sie im Rahmen eines Spiels hierzulande zur Gefahrenabwehr mal notwendig sein könnten. Leider betreffen diese Maßnahmen dann auch immer jene friedlichen Fans und neutralen Zuschauer, die nur des friedlichen Fußball-Sports wegen zu den Spielen kommen. Bei allen konzeptionellen Arbeiten muss leider bereits im Vorfeld allen Beteiligten eines klar sein: Die absolute Sicherheit wird es niemals geben können, aber wir werden im Interesse aller friedlichen Fußballfans alles daran setzen, ihr so nahe wie möglich zu kommen.

EDDY MÜNCH
SICHERHEITSBEAUFTRAGTER
DES SHFV



Ärger beim Pokalfinale: Geworfene Bierbecher verfehlen den Kieler Jaroslav Lindner (links) und Schiedsrichter-Assistent Samuel Scharf (gelbes Hemd) nur knapp – Bilder, wie man sie in Fußballstadien nicht sehen will. Foto: Nehlsen*

Team ABK gewinnt Kieler Company-Cup 2011

Am vergangenen Samstag (9. Juli) war es endlich soweit: Pünktlich um 10 Uhr, nachdem alle teilnehmenden Mannschaften mit Applaus auf dem Nordmarksportfeld bei strahlendem Sonnenschein begrüßt worden waren, wurden die ersten Spiele des 2. Kieler Company-Cups angepfiffen. Schon die ersten Partien versprachen ein spannendes Fußballfest und einen fairen Kampf um die Punkte. Nach der Vorrunde qualifizierten sich die beiden bestplatzierten aus den jeweiligen Gruppen für die Hauptrunde und für den Kampf um den begehrten Wanderpokal. Es waren meist ausgeglichene Spiele mit ver-

nem absoluten Firmen- und Veranstaltungsmagneten, hier wurde in den Unternehmens-Pavillions regeneriert, wurden Siege gefeiert und über taktische Fehler im Spielaufbau diskutiert.

Das Rahmenprogramm des Kieler Company-Cup begleitete alle Teilnehmer und auch Zuschauer durch den ganzen Turniertag. Besonders der Massageservice war nach den anstrengenden Spielen die pure Erholung für jeden angeschlagenen oder ermüdeten Spieler. Die Tombola-Lose waren heiß begehrt und an der Schussgeschwindigkeitsmessanlage zeigte Malte Lucht von der KSK Ostufer allen mit 123



Der Kieler Company-Cup Sieger 2011: Abfallwirtschaftsbetrieb Kiel.



Neben Tribüne und Spielfeldern war beim Company Cup auch für ein großes Rahmenprogramm mit Aktionsmodulen gesorgt.

dienten Siegern und für die Zuschauer war es zu diesem Zeitpunkt schwer, einen Favoriten für den Turnierge winn auszumachen.

Auch außerhalb der Spielfelder des Kieler Company-Cups wurde gelacht, gefeiert und heiß über das Hauptthema des Tages diskutiert: den Fußball! Der Megakicker brachte die interessante Abwechslung zum Fußball auf den Rasen, der Vertical-Soccer war der absolute Anziehungspunkt für „die Kleinen“ und natürlich wurde auch mit ein oder zwei kühlen Getränken mit dem Büronachbar angestoßen. Das „Team-Dorf“ entwickelte sich zu ei-

km/h, wer den härtesten Schuss auf dem Veranstaltungsgelände hat. Andreas Kutzner von der Elbe Sport e.V. erwies sich als zielgenauer Teamkapitän beim Autohaus Kath Torwandschießen und erzielte einige Treffer. Beide Spieler konnten sich entweder über ein Cabriolet-Wochenende vom Autohaus Kath oder ein 3-Monats-Abo der Kieler Nachrichten freuen. Am späten Nachmittag stand endlich das Finale auf dem Programm: Unter den Augen von Kiels Oberbürgermeister Torsten Albig und Innenminister Klaus Schlieschoss Marc Zeller vom Abfallwirtschaftsbetrieb Kiel

das goldene Tor im Finale gegen die Nazareth Zeitarbeit GmbH. Den dritten Platz sicherte sich die ATR Landhandel GmbH & Co. KG durch einen 1:0-Erfolg gegen die Agentur für Arbeit Neumünster. Auch die Getreide AG holte einen Pokal. Das Team von Heiko Wisser durfte bei der Siegerehrung den Pokal des Gewinners der Trostrunde hochhalten. In diesem Wettbewerb („Challenge-Cup“) tummelten sich alle Mannschaften, denen der Sprung in die Hauptrunde nicht gelang. Besonders glücklich war das Team von Contros Systems + Solutions GmbH, das durch seine vorbildliche und faire Spielweise von allen zehn Schiedsrichtern einheitlich als Provinzial-Fair-Play-Sieger ausgezeichnet

wurde. Dafür erhielt die Mannschaft für jeden Spieler ein Badehandtuch und den begehrten Fair-Play-Pokal.

Neben dem Spaß an der schönsten Nebensache der Welt unterstützen die Teilnehmer des Kieler Company-Cups die gemeinnützige Aktion des Hauptsponsors. Die Göttsche Gruppe Trappenkamp übergab den Getränkeauschank an die ebenfalls teilnehmenden „Gastro Kicker“, die sich für benachteiligte Kinder und Jugendliche engagieren. Auch die torwärts Vermarktungsgesellschaft unterstützte diese Aktion mit einer Tombola und somit konnten knapp 2.500,- € für die „Lübeck-Hilfe für krebskranke Kinder e.V.“ gespendet werden.

DL



Vor den Augen zahlreicher Zuschauer kam es speziell im Champions Cup zu hochklassigen Spielen.

Schönbergerer Schulteam live bei WM dabei

Knapp ein Jahr ist es nun her, dass die Schulmannschaft der Gemeinschaftsschule Probstei (GSP) bei den Mädchen den Landesmeistertitel des beliebten SHFV-Schulfußball-Cups gewonnen hat. Gegen landesweit acht Regionalmeisterteams konnten sich die Schönbergerinnen im Herbst 2010 auf der Baukampfbahn in Kiel-Gaarden durchsetzen und den Titel feiern. Nach einer Vielzahl von schulischen Ehrungen für den großartigen Triumph folgte nun die größte Belohnung. Zusammen mit 26.000 Zuschauern verfolgte die Schönberger Schulmannschaft live das Viertelfinale der FIFA-Frauen-WM Deutschland gegen Japan in der WM-Arena in Wolfsburg. Das war der vom SHFV ausgelobte Preis für den Titelgewinn. „Wir können uns nur ganz herzlich für das außergewöhnliche Engagement des SHFV für den Schulfußball bedanken. Da laufen vorbildliche Kooperationen und Projekte zwischen Verband und den Schulen im Land. Dieses Engagement ist beispielhaft“, freute sich GSP-

Schulleiter Wolfgang Wittmaack, der seine erfolgreichen Schulkickerinnen mit den besten Wünschen auf die Reise nach Wolfsburg schickte.

Und für die Spielerinnen wird das Erlebnis mit Sicherheit immer eng mit der eigenen Schullaufbahn verbunden bleiben. „So einen tollen Gewinn gibt es selten. Wir sind stolz und glücklich, den ersten Platz im sportlichen Vergleich für unsere Schule gewonnen zu haben und nun diese Fahrt nach Wolfsburg genießen und erleben zu können“ erklärten die GSP-Schülerinnen Kea Grapatin und Lisa-Marie Schlahn stellvertretend für das gesamte Schönberger Schulteam.

Mittags um 14 Uhr hatte sich die Schönberger Schulmannschaft mit Freunden und Lehrkräften auf den Weg nach Wolfsburg gemacht. Die Stimmung im Stadion war einzigartig und wird für die Teilnehmer unvergesslich bleiben. Auch wenn wegen des Ausscheidens der deutschen Mannschaft die eine oder andere kleine Schüler-

träne lief: Das Erlebnis war einmalig und bekommt einen festen Platz in der Schönberger Schulchronik. „Die Reise mit unseren Mannschaftskameradinnen war so cool. Schade, dass unsere deutsche Mannschaft nach 120 tollen Fußballminuten verloren hat. Aber die japanische Mannschaft war richtig gut. Im Sport gibt es eben Siege und

Niederlagen. Und unseren Landesmeistertitel kann uns ja auch keiner mehr nehmen. Das tröstet ein bisschen“, sagten Laura Glüsing und Maja Diekmann nach dem Abpfiff. Da machte es auch nichts, dass das Team erst morgens um sechs Uhr bei einem schönen Sonnenaufgang nach einer Nacht ohne Schlaf nach Schönberg zurückkehrte. **HLU**



Die Schönberger Landesmeisterinnen lösten ihren Gewinn vom SHFV-Schulfußball-Cup ein und verfolgten das WM-Viertelfinale zwischen Deutschland und Japan in Wolfsburg im Stadion. Trotz der schwarz-rot-goldenen Trachten reichte es aber nicht für einen deutschen Erfolg.

Vergabe der E.ON Hanse Trainer-Stipendien 2011/12

Nachdem die Bewerbungsfrist für ein E.ON Hanse Trainer-Stipendium am 31. Mai 2011 abgelaufen ist, hatte die SHFV-Qualifizierungskommission die Qual der Wahl. Auf die fünf zu vergebenen Trainer-Stipendien hatten sich 15 Sportfreunde aus ganz Schleswig-Holstein beworben, so dass es entsprechend galt, eine Auswahl

vorzunehmen.

Alle Bewerber/innen vereinbart, dass sie ein großes Engagement in ihren Vereinen zeigen und sich für den Fußball, und hier im Speziellen den Jugendfußball, begeistern. Einige Bewerber sind in ihren Vereinen nicht nur sportlich, sondern auch ehrenamtlich in der Organisation und Vereinsführung aktiv. Nach in-

tensivem Studium und einem ausführlichen Bewerbungsvergleich hat sich die SHFV-Qualifizierungskommission für folgende Stipendiaten/innen entschieden:

Tanja Sütel (TSV Gnutz), Erik Stauch (Schleswig 06), Nils Diekmann (Grün-Weiß Todenbüttel), Oliver Obgartel (TSV Schönberg), Oliver Hansen (TSV Rantrum).

Das E.ON Hanse Trainer-Stipendium ermöglicht den fünf genannten Sportfreunden eine Lizenzausbildung zum/r Trainer/in C in der Sportschule Malente. Die Ausbildungs-, Übernachtungs- und Verpflegungskos-

ten werden in voller Höhe von der E.ON Hanse Vertrieb GmbH getragen. Die fünf E.ON Hanse Trainer-Stipendiaten müssen die Ausbildung inkl. Prüfung bis Ende 2012 absolvieren. Zudem muss der jeweilige Stammverein bis zum Prüfungstermin für alle weiteren Trainer, Übungsleiter und Interessierte zwei Kurzschulungen aus dem SHFV-Angebot als Fortbildungsveranstaltung durchführen.

Die offizielle Stipendiumsübergabe erfolgt im Rahmen der Saisonöffnung der Schleswig-Holstein-Liga am 5. August 2011 in Eiche.

E.ON Hanse Vertrieb

e-on | Hanse

PROVINZIAL

Partner des SHFV



Kucharskis fünftes Bundesliga-Jahr



Kristina Kucharski geht in ihre 5. Bundesliga-Saison beim FFC Oldesloe. Dabei erlebte die 24-jährige Stürmerin dank einer Kooperation ihres Vereins mit dem VfB Lübeck einen besonderen Saisonauftakt: ein Show-Training mit der Regionalliga-Mannschaft und dem U21-Team des VfB auf der Lohmühle. Die Mannschaften wurden bunt gemischt und spielten 1 x 20 Minuten vor rund 250 Zuschauern gegeneinander. Bislang erzielte die gebürtige Oldenburgerin 15 Tore für den FFC. Für sämtliche Auswahlmannschaften des KfV Ostholstein lief Kucharski auf. Ebenfalls konnte die damalige Bezirksauswahl nicht auf ihre Dienste verzichten. Von 2001 bis 2006 vertrat sie Ostholsteins Farben in den Schleswig-Holstein-Auswahlen U 15, U 17 und U 21. Mit der U 17 wurde sie Norddeutscher Fußballmeister. Sie nahm sechsmal an den

Deutschen Meisterschaften in Duisburg teil. „Ich möchte in der nächsten Zeit trotz des großen Kaders sehr viel Spielzeit haben und mir einen Stammpplatz ergattern. Der Saisonauftakt war sehr gelungen, die Einzelvorstellung war sehr aufregend und ich fand gut, dass wir genau so präsentiert wurden, wie die erste Herrenmannschaft. Ich freue mich sehr über die

Kooperation mit dem VfB, bin stolz als Lübeckerin zu diesem Verein zu gehören und denke, dass das den Frauenfußball in Schleswig-Holstein voran bringen wird. Ich hoffe auf wachsendes Interesse und Besucherzahlen. Ich denke, dass es für den VfB und den FFC nur Vorteile hat“, so Kristina Kucharski. Die Topspiele richtet der FFC in der 2. Bundesliga Frauen

Nord auf der Lohmühle aus. So hofft FFC-Coach Michael Clausen auch das Auftaktspiel gegen den Magdeburger FFC im großen Stadion in der Hansestadt austragen zu können. Ansonsten spielt der FFC im Stadion Buni-amshof. Die zweite Mannschaft und die Nachwuchsteams verbleiben für diese Saison am heimischen Kurpark in Oldesloe. **LB**



Kristina Kucharski (Mitte) geht in ihre 5. Bundesliga-Saison beim FFC Oldesloe.

Saisonabschluss



Am 30. Juni 2011 war es für die Unparteiischen in Nordfriesland soweit, die abgelauene Saison ausklingen zu lassen. Der frisch gebackene KSO Thomas Knaup (FC Langenhorn) hatte mit seinem SR – Ausschuss in das Vereinsheim von Blau – Weiß Löwenstedt zum zünftigen Abschlussgrillen geladen. Und weit über 50 Schiedsrichter waren seinem Ruf gefolgt. In geselliger Atmosphäre genossen die Teilnehmer Grillfleisch, selbstgemachte Salate und das eine oder andere kühle Getränk. KSO Knaup erinnerte nochmals an die Highlights der Saison und dabei war es ihm ein wichtiges Anliegen, seinem Vorgänger Herbert Hansen (BWLöwenstedt)

für seine 8-jährige Amtszeit als KSO zu danken. Ebenso dankte er zwei Schiedsrichtern, die nach langem Wirken ihre Schuhe an den Nagel hängten: Uwe Johannsen (TSV Seeth-Drage) und Hartmut Hacker (TSV RW Niebüll) hatten sich nach 27 bzw. 33 Jahren für den Fußballsport dazu entschieden, es etwas geruhsamer angehen zu lassen. Eine besondere Erwähnung soll aber zum Schluss noch der Dank an das Organisations-Team dieses Abends finden. Familie Overmann und das Team vom Sportlerheim Löwenstedt hatten sich viel Mühe gemacht und die Erwartungen aller weit übertroffen. Zufrieden verabschiedeten sich die letzten Schiedsrichter weit nach Mitternacht in den wohlverdienten, aber kurzen Sommerurlaub. **PG**

Steckbrief		 M. Müller
Michael Müller (KfV Stormarn)		
Funktion:	Beisitzer im Vorstand	
ehrenamtlich tätig seit:	1957	
Verein:	VfB Lübeck	
Wohnort:	Lübeck	
Alter:	73	
Familienstand:	verheiratet	
Beruf:	Kaufmann	
Größter sportlicher Erfolg:	Aufstieg Oberliga Handball	
persönlicher Erfolg:	Regionalliga SR Fußball	
Hobbys:	Sport, Camping	
Lebensmotto:	Alles nicht so eng sehen	
Lieblingsurlaubziel:	Mallorca, Türkei	
Welche 3 Dinge würdest du auf eine einsame Insel mitn.:	Ehefrau, Radio, Lesestoff	
Lieblingsverein:	VfB Lübeck	
Sportliche Vorbilder:	Hein Dalinger, Ulf Kirsten	
Bestes Spiel live erlebt:	WM 2006 Argentinien - Elfenb'küste	
Wen würdest du gern einmal treffen:	Drogba	
Meistertipp SH-Liga 11/12:	VfR Neumünster	
Wünsche für 2011/12:	Gesundheit und Glück der Familie	

„Glücksgriff“ Witt hat Spaß an der SR-Ansetzung


KfV Steinburg

Zur Jahreswende stand der Schiedsrichterausschuss des Kreisfußballverbandes Steinburg noch vor einem Dilemma. Der plötzliche Tod des beliebten Ansetzers Norbert Pagel hatte Steinburgs Schiedsrichter bis ins Mark getroffen. Bei der Suche nach einem Nachfolger wurde jedoch schneller Vollzug gemeldet als erwartet: Der Wilsteraner Thorsten Witt war sofort bereit, das schwierige Amt zu übernehmen.

„Ich hatte schon vorher signalisiert, aushelfen zu wollen und habe mich dann gleich zur Verfügung gestellt“, sagt der 41-Jährige. Er sei erstaunt gewesen, wie weit Norbert Pagel die Saison schon vorausgeplant hatte. „Zwei Drittel der Rückrunde waren von Norbert schon angesetzt.“ Die Arbeit mache zunehmend Spaß. „Ich bin positiv angetan. 80 bis 90 Prozent der Kameraden sind sofort bereit einzuspringen.“

Dies sei keineswegs selbstverständlich und für ihn eine große Hilfe und Motivation zugleich. Auch die Zusammenarbeit mit den Dithmarscher Kollegen Klaus Lehner und Pavel Zabinski klappe hervorragend. Er könne sich deshalb vorstellen, lange dabei zu bleiben. „Ich habe mir keine Grenze gesetzt, es sei denn, beruflich käme etwas dazwischen.“ Damit sei aber über kurz oder lang nicht zu rechnen, so Witt, der im Krankenhaus Itzehoe den Pflegedienst leitet. Durch seine Arbeit hat er Erfahrung im Erstellen von Dienstplänen und will dies auch bei den Schiris einbringen. „Ich kann mir vorstellen, dass einige Dinge noch einfacher zu handhaben sind.“

Thorsten Witts Schiedsrichterkarriere begann 1991. An sein erstes Landesligaspiel 1997 könne er sich besonders gut erinnern, weil es das erste Mal mit Gespänn war. „Ich piff damals die Partie TSV Kropp gegen PSV Neumünster. Alles lief glatt“,

berichtet er. Bis 2000 blieb Witt Landesliga-Referee, ehe er wegen eines Fernstudiums kürzer treten musste. Als er 2005 wieder anfang, stieg er gleich in der Bezirksoberliga ein. Nach der Strukturreform leitete er von 2008 bis 2010 Verbandsligaspiele, ehe er sich ganz dem Schiedsrichterausschuss widmete, wo er immer häufiger Lehrwart Ernst Wack, der inzwischen nur noch in beratender Funktion tätig ist, zu vertreten hatte. Seit Anfang dieser Saison hat Witt die Leitung der großen Lehrabende mittlerweile selbst übernommen.

Auf dem Platz selbst steht Thorsten Witt meist nur noch als Assistent im Gespänn seines Sohnes an der Linie. Daniel Witt (18) ist sehr erfolgreich in die Fußstapfen seines Vaters getreten und wurde im vergangenen Jahr sogar als Jungschiedsrichter des Jahres ausgezeichnet. Seine beiden Töchter hätten mit Fußball allerdings nichts am Hut, seien aber auch sportlich.

„Die eine schwimmt, die andere reitet“, erzählt er.

Beim Kreisfußballverband ist man froh, gleich zwei Lücken geschlossen zu haben. „Thorsten Witt ist ein Glücksgriff für uns. Wann bekommt man schon einmal so einen Mitarbeiter auf dem silbernen Tablett präsentiert. Seine Handschrift ist sowohl bei den Ansetzungen als auch bei der Lehrarbeit schon klar erkennbar. Wir freuen uns, dass er beides übernommen hat“, schwärmt Kreisschiedsrichterobmann Reinhold Lange.



Thorsten Witt übernahm das Amt des Schiedsrichters vom verstorbenen Norbert Pagel.

Relegation: Schönbergs B-Junioren triumphieren


KfV Plön

Mit einem klaren 4:1-Erfolg in Felde, Gegner war die SG FeStaWe (Felde/Stampe/Westensee), feierten die B-Junioren des TSV Schönberg den dritten Sieg in der Relegationsrunde zur VL Nord und machten damit den Aufstieg



Schafften den Aufstieg in die Verbandsliga Nord: Die B-Junioren des TSV Schönberg.

perfekt. Azem Mehanovic und Haris Osmanovic ließen sich jeweils als zweifache TSV-Torschützen feiern. Zuvor gelang den Schönbergern Siege gegen Eidertal-Molfsee II (3:2) und gegen die SSV Lunden (6:1). Nicht so erfolgreich spielten die A-Junioren der JSG Selenter See. Dem Auf-takterfolg gegen den TSV Flintbek (3:2) folgte eine 3:5-Niederlage bei der SG St. Michaelisdonn/B./W. - im abschließenden Spiel unterlag man 3:4 beim TuS Jevenstedt, der damit unbesiegt

durch die Relegation kam. Chancenlos war der Auftritt der C-Junioren der SG SV P'hagen/Schönkirchen. Dem 0:0 gegen den TSV Kronshagen folgte ein klares 0:4 beim BSC Brunsbüttel, der bereits zwei Spiele gewann. Das abschließende Spiel gegen den

noch sieglosen FC Fockbek I gewann die SG zwar mit 3:2, war für die Probsteier im Hinblick auf den Aufstieg aber ohne Bedeutung. Den Sprung in die VL Nord schaffte hier der TSV Kronshagen, der sich mit 1:0 gegen den BSC Brunsbüttel durchsetzte. **RS**

Impressum

Verantwortlicher, Herausgeber & Anzeigen

Schleswig-Holsteinischer Fußballverband
Hans-Ludwig Meyer, Präsident
Jörn Felchner, Geschäftsführer
Tobias Kruse, Pressesprecher

Ansprechpartner

Tobias Kruse, Pressesprecher
„Haus des Sports“
Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel
Fon 0431 / 6486-213; Fax 0431 / 6486-193

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder, nicht unbedingt die der Redaktion.

Bildmaterial: Wenn nicht anders beschrieben, von privat oder dem SHFV.